

TE OGH 2013/7/17 3Ob92/13w

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 17.07.2013

Kopf

Der Oberste Gerichtshof hat als Revisionsgericht durch den Senatspräsidenten Dr. Prückner als Vorsitzenden sowie den Hofrat Univ.-Prof. Dr. Neumayr, die Hofrätin Dr. Lovrek und die Hofräte Dr. Jensik und Dr. Roch als weitere Richter in der Rechtssache der klagenden Partei G***** GmbH, *****, vertreten durch Dr. Ulrich Daghofer, Rechtsanwalt in Wien, gegen die beklagte Partei M*****, vertreten durch Dr. Gert Kleinschuster, Rechtsanwalt in Graz, und der Nebenintervenientin A***** GmbH, *****, vertreten durch Dr. Klaus Rainer, Rechtsanwalt in Graz, wegen 60.963,68 EUR sA, über die außerordentliche Revision der klagenden Partei gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Graz als Berufungsgericht vom 7. März 2013, GZ 2 R 231/12a-41, womit über Berufung der klagenden Partei das Urteil des Landesgerichts für Zivilrechtssachen Graz vom 29. Oktober 2012, GZ 27 Cg 77/10z-36, bestätigt wurde, den Beschluss

gefasst:

Spruch

Die außerordentliche Revision wird gemäß § 508a Abs 2 ZPO mangels der Voraussetzungen des § 502 Abs 1 ZPO zurückgewiesen. Die außerordentliche Revision wird gemäß Paragraph 508 a, Absatz 2, ZPO mangels der Voraussetzungen des Paragraph 502, Absatz eins, ZPO zurückgewiesen.

Begründung:

Rechtliche Beurteilung

Es entspricht der ständigen, von der herrschenden Lehre gebilligten Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs, dass Anfechtungsgegner nicht der Schuldner, sondern derjenige ist, zu dessen Gunsten die anfechtbare Rechtshandlung gesetzt wurde und der aus dieser einen Vorteil erlangt hat (RIS-Justiz RS0064554; zur Anfo RIS-Justiz RS0050316; 5 Ob 196/00k SZ 73/193; zuletzt 3 Ob 34/11p; König, Die Anfechtung nach der Konkursordnung⁴ [2009] Rz 4/5; Koziol/Bollenberger in Buchegger, InsR I [2000] § 38 KO Rz 4; Rebernik in Konecny/Schubert, Kommentar zu den Insolvenzgesetzen, § 38 KO Rz 3). Es entspricht der ständigen, von der herrschenden Lehre gebilligten Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs, dass Anfechtungsgegner nicht der Schuldner, sondern derjenige ist, zu dessen Gunsten die anfechtbare Rechtshandlung gesetzt wurde und der aus dieser einen Vorteil erlangt hat (RIS-Justiz RS0064554; zur Anfo RIS-Justiz RS0050316; 5 Ob 196/00k SZ 73/193; zuletzt 3 Ob 34/11p; König, Die Anfechtung nach der Konkursordnung⁴ [2009] Rz 4/5; Koziol/Bollenberger in Buchegger, InsR römisch eins [2000] Paragraph 38, KO Rz 4; Rebernik in Konecny/Schubert, Kommentar zu den Insolvenzgesetzen, Paragraph 38, KO Rz 3).

Die anerkannte Ausnahme für den Fall, dass der Schuldner Rechtsnachfolger oder Rechtsnehmer des ursprünglichen Anfechtungsgegners ist (RIS-Justiz RS0112664; König, Anfechtung⁴ Rz 4/5), liegt nicht vor.

Die Verneinung der Passivlegitimation der beklagten Schuldnerin durch das Berufungsgericht steht im Einklang mit dieser Rechtsprechung.

Ob die Erwirkung einer Anmerkung der Rangordnung bzw die Überlassung des Rangordnungsbeschlusses überhaupt eine anfechtbare Rechtshandlung darstellt (verneinend König, Anfechtung⁴ Rz 11/41; 1 Ob 229/56) bedarf daher keiner Erörterung.

Schlagworte

Anfechtungsrecht

Textnummer

E104768

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2013:0030OB00092.13W.0717.000

Im RIS seit

08.08.2013

Zuletzt aktualisiert am

16.01.2014

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at